Melanargia, 6 (1):21-23 Leverkusen, 1.4.1994

Zuchtbeobachtungen an *Lithophane semibrunnea* (HAWORTH, 1809) (Lep., Noctuidae)

von Ludger Wirooks, Jülicher Str. 43, D-52070 Aachen

Zusammenfassung: In den letzten Jahren wurden zwei Falter von *Lithophane semibrunnea* (HAWORTH, 1809) in einer Wohnsiedlung nahe einer Parkanlage in Aachen/NRW nachgewiesen. Daraus wurde gefolgert, daß diese Art in Aachen bodenständig ist und möglicherweise menschliche Behausungen als Überwinterungsquartiere nutzt. Es wurde eine erfolgreiche ex ovo-Zucht durchgeführt, bei der sich zeigte, daß die Raupen dieser normalerweise an Esche (*Fraxinus excelsior*) lebenden Art auch Flieder (*Syringa vulgaris*) und Liguster (*Ligustrum ovalifolium*) als Futter annehmen.

Summary: During recent years two imagines of *Lithophane semibrunnea* (HAWORTH, 1809) were found on a housing estate near a park in Aachen/North-Rhine Westphalia. It was gathered from this that this species is indigenous to Aachen and that the imagines possibly use human housing for hibernation purposes. This species was successfully reared ex ovo and it was found that its caterpillars, which normally feed on ash (*Fraxinus excelsior*), could also be fed on lilac (*Syringa vulgaris*) and privet (*Ligustrum ovalifolium*).

Die in der ROTE LISTE NRW (1986) als stark gefährdet eingestufte Noctuidenart *Lithophane semibrunnea* (HAWORTH, 1809) konnte von mir in den letzten Jahren zweimal mitten im Stadtgebiet von Aachen, 200 m vom Stadtgarten entfernt, nachgewiesen werden. Das erstemal fand ich ein Tier dieser Art am 21.9.1991 im Hausflur. Den zweiten Fund verdankte ich dem Umstand, daß ich einen Anflugkäfig mit einem Weibchen von *Biston strataria* (HUFNAGEL, 1767) auf meiner Terrasse aufgehängt hatte. Als ich diesen am 22.3.1993 abends kontrollierte, saß daran ein Weibchen von *L. semibrunnea*. Warum sich dieses Tier ausgerechnet am Anflugkäfig niedergelassen hatte, bleibt doch etwas rätselhaft. Vielleicht spielte dabei die helle Gaze als schwaches "Leuchttuch" eine Rolle, denn es gibt im Hinterhof viele erleuchtete Fenster, die dabei als Lichtquellen fungiert haben könnten.

Da dieses Tier ein Weibchen war, behielt ich es, um es Eier ablegen zu lassen. Gemäß den allgemeinen Zuchthinweisen für Arten der Gattung *Lithophane* bei FRIEDRICH (1983) legte ich Rindenstückchen und frische Zweigspitzen in das Marmeladenglas, in dem ich das Tier hielt. Fütterungsversuche mit Honigwasser blieben erfolglos. Dennoch begann das Tier ab dem 26.3. mit der Eiablage an einen Berberitzenzweig. Bis zum 28.3. hatte es drei Eier gelegt, in den folgenden Tagen noch weitere fünf. Bald darauf war das Tier tot. In ihm konnten keine weiteren Eier gefunden werden. Es kann also davon ausgegangen werden, daß dieses Weibchen schon vorher den Großteil seines Eivorrats abgelegt hatte.
Die erste Raupe schlüpfte am 6.4., die weiteren bis zum 8.4. Von diesen Räupchen verschwanden zwei spurlos, zwei wurden am 28.4. tot aufgefunden, wäh-

rend die restlichen vier bis zum Falter durchgezogen wurden. Die Zucht erfolgte zunächst in Filmdöschen, später in Marmeladengläsern und zum Schluß in einem großen Terrarium. Die Gefäße waren jeweils luftdicht verschlossen und die Fütterung und Reinigung erfolgte ca. alle drei Tage, bzw. wenn es nötig war auch öfter.

In Ermangelung von Esche (*Fraxinus excelsior*) fütterte ich die Raupen zunächst mit Flieder (*Syringa vulgaris*) und Liguster (*Ligustrum ovalifolium*), da ich mir dachte, daß die Raupen dieses Futter vielleicht auch annehmen würden, denn diese Pflanzen gehören wie auch die Esche zu den Ölbaumgewächsen (Oleaceae). Diese Dreierkombination von Futterpflanzen tritt z.B. auch bei der Ligustereule *Craniophora ligustri* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) auf (KOCH, 1984). Die Räupchen nahmen sowohl Flieder als auch Liguster an, wuchsen jedoch sehr langsam heran. Ab dem 28.4. wurden sie dann mit Esche gefüttert, woraufhin sich ihre Entwicklung beschleunigte. Zumindest in Gefangenschaft gehören also auch Flieder und Liguster zu den Futterpflanzen dieser Art. Ob die Angabe in KOCH (1984) stimmt, daß auch Eiche und Schlehe zu den Futterpflanzen gehören, konnte wegen der fehlenden Verfügbarkeit dieser Pflanzen zur Zeit der Zucht nicht überprüft werden. Lediglich Hainbuche (*Carpinus betulus*) wurde probehalber getestet, die Raupen nahmen dieses Futter jedoch nicht an.

Deutlich zu beobachtende Häutungen fanden statt um den 21.4., um den 28.4. sowie um den 5.5. (Abb. Tafel II). Wahrscheinlich fanden um den 12.4. herum die ersten Häutungen statt, doch konnten diese nicht eindeutig als solche festgestellt werden. Die Entwicklung von drei der vier Raupen verlief fast parallel, die vierte Raupe lag in ihrer Entwicklung meist 1-3 Tage zurück.

Am 13.5. verfärbten sich drei Raupen zu einem rötlich-violetten Farbton, wodurch die Verpuppungsbereitschaft deutlich angezeigt wurde. Daraufhin wurde eine Erdschicht in das Zuchtgefäß eingebracht. Dicht unter der Erdoberfläche bauten die Raupen dann relativ weiche, mit Gespinstfäden stabilisierte Erdkokons, welche sich nach einigen Tagen problemlos unbeschädigt in den Puppenkasten überführen ließen. Die letzte Raupe verfärbte sich dann am 14.5.

Die Raupen sind an ihrem Futter so gut getarnt, daß ich manchmal trotz intensiver Suche nur drei von den vier Tieren finden konnte. Sie sind hellgrün und besitzen durchgehende weiße Stigmatal- und Rückenlinien sowie zwei Paar mehr oder weniger unterbrochene weiße Laterallinien. Ferner haben sie auf ihrem Rücken auf jedem Segment vier weiße Punktwarzen. Ihr Kopf ist ebenfalls grün. Der erste Falter - ein Weibchen - schlüpfte am 18.7. Weitere zwei Weibchen schlüpften am 31.7. und 1.8. Das letzte Tier - ein Männchen - schlüpfte dann am 8.8.

Der zweimalige Fang dieser Art an meiner Wohnung kann als Beleg gewertet werden, daß diese Art im Stadtpark von Aachen bodenständig ist. Die beiden Fänge lassen ferner vermuten, daß die Falter von *L. semibrunnea* menschliche Behausungen als Überwinterungsquartier nutzen.

Literatur:

FRIEDRICH, E. (1983): Handbuch der Schmetterlingszucht, 2. Aufl. — Franckh´sche Verlagshandlung Stuttgart

KOCH, M. (1984): Wir bestimmen Schmetterlinge, 3. Aufl. — Verlag Neumann, Radebeul

ROTE LISTE NRW (1986): Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Schmetterlinge (Lepidoptera) — in: Rote Liste der in Nordrhein-Westfalen gefährdeten Pflanzen und Tiere, 2. Fassung — Schriftenr.LÖLF, **4**: 170-190, Recklinghausen

Korrektur

zu KINKLER & FASEL: Die Schmetterlingsfauna einer südwestlichen Heide im NSG „Am Kerstall" bei Bad Berleburg-Hemschlar (Macrolepidoptera) in Heft 4, V. Jahrgang

Auf Seite 99, 11. Zeile von unten: „.... sind die Heideflächen heute bis auf wenige hundert Hektar erstaufgeforstet worden." muß es heißen: „....sind die Heideflächen im gesamten Rothaargebirge bis auf etwa 100 Hektar erstaufgeforstet worden."

Auf Seite 100, 4. Zeile von oben: „Die mittleren jährlichen Niederschläge betragen 110 mm." muß es heißen: „Die mittleren jährlichen Niederschläge betragen 1100 mm."

Buchbesprechung

GESELLSCHAFT FÜR NATURSCHUTZ UND ORNITHOLOGIE RHEINLAND-PFALZ e.V. (Hrsg.): Jahresbericht 1992 für den Regierungsbezirk Koblenz — Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beiheft 10, 187 S., zahlreiche Abb., Diagramme und Karten, Landau 1993, ISSN 0938-7684. Bezugsadresse: GNOR-Geschäftsstelle, Postfach 1316, 56373 Nassau, Preis: 16.50 DM

Der Jahresbericht enthält neben fünf ornithologischen Arbeiten aus dem Regierungsbezirk Koblenz auch einen faunistischen Bericht von M. KUNZ: **Faunistische Beobachtungen aus dem Bereich des Regierungsbezirkes Koblenz- Beobachtungsjahr 1992.** in diesem Bericht werden auch zahlreiche Schmetterlingsarten mit Fundort - teilweise Funddatum - und Beobachter aufgeführt. Diese Aufzählung erhebt sicherlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit der in diesem Gebiet 1992 beobachteten Lepidopteren. Sie stellt aber mit der Aufzählung einiger „populärer" Tagfalter sowie einem Großteil häufiger Arten einen wichtigen Beitrag zur Fauna des Gebietes dar.

G. SWOBODA, Leverkusen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Melanargia - Nachrichten der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 6

Autor(en)/Author(s): Wirooks Ludger

Artikel/Article: Zuchtbeobachtungen an Lithophane semibrunnea (Haworth, 1809) (Lep., Noctuidae) 21-23